

Claas Relotius

Claas-Hendrik Relotius (* 15. November 1985 in Hamburg^[1]) ist ein deutscher Journalist, der für seine Reportagen mehrfach mit Journalistenpreisen ausgezeichnet wurde, bis er der Manipulation überführt wurde. Er war zuletzt als Redakteur beim Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* angestellt.

Ende 2018 machte *Der Spiegel* bekannt, dass viele der von Relotius im Magazin veröffentlichten Reportagen ganz oder teilweise erfunden waren. Auch in anderen Medien erschienen gefälschte Berichte. Der Skandal wird u. a. im Zusammenhang mit Medienkritik und Fake-News ("Fake-Reporter") diskutiert.

Relotius wird außerdem vorgeworfen, Spendengelder veruntreut zu haben.

Inhaltsverzeichnis

Leben

Manipulation von Artikeln

Reaktionen auf die Manipulationen

Verdacht der Veruntreuung von Spendengeldern

Auszeichnungen

Weblinks

Einzelnachweise

Leben

Relotius studierte Politik- und Kulturwissenschaft in Bremen und Valencia. Von August bis September 2008 arbeitete er als Praktikant bei der *taz*.^[2] Von 2009 bis 2011 absolvierte er ein Masterstudium an der Hamburg Media School.

Er schrieb freiberuflich unter anderem für den *Cicero*, die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, die *Financial Times Deutschland*, die *taz*, *Die Welt*, das *SZ-Magazin*, *Zeit Online* und die Schweizer Publikationen *Weltwoche*, *NZZ am Sonntag* sowie *Reportagen*.^[3] Seit 2017 war er fest angestellter Redakteur des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*,^[4] für den er aber schon sieben Jahre zuvor in größerem Umfang freiberuflich schrieb, zum Beispiel für die Rubrik *Eine Meldung und ihre Geschichte*.^[5]

Relotius lebt in Hamburg.

Manipulation von Artikeln

Am 19. Dezember 2018 gab *Der Spiegel* bekannt, dass Claas Relotius „in großem Umfang eigene Geschichten manipuliert“ habe, die das Nachrichtenmagazin abgedruckt hatte. Die Fälschungen wurden aufgedeckt, weil *Spiegel*-Reporter Juan Moreno, der gemeinsam mit Relotius an der Reportage „Jaegers Grenze“ gearbeitet hatte, im November Unstimmigkeiten im Text bemerkte, Angaben überprüfte und seinen Verdacht der Ressortleitung mitteilte. Diese hielt zunächst zu Relotius und teilte Moreno mit, dass der Fall entweder für Relotius oder für Moreno „Konsequenzen“ haben werde.^[6]

Nach wochenlangem Leugnen gab Relotius Manipulationen zu und reichte am 17. Dezember 2018 seine Kündigung ein.^{[7][8]} Er wird mit dem Satz zitiert: „Ich bin krank, und ich muss mir jetzt helfen lassen.“^[9]

Nach eigenen Behauptungen reichen Relotius' Arbeiten von korrekt recherchierten Texten über die Erfindung von Figuren, Szenen, Zitaten und anschaulichen Details bis hin zu komplett erfundenen Geschichten.^[7] Beispiele für Fälschungen finden sich in seinem Artikel „Löwenjungen“ (erschieden im *Spiegel* vom 18. Februar 2017), in dem er lange Gespräche mit einem Jungen in einem kurdischen Hochsicherheitsgefängnis erfand.^{[9][7]} Im Artikel „In einer kleinen Stadt“ (erschieden Ende März 2017) diffamierte er die amerikanische Kleinstadt Fergus Falls, indem er erfand, neben ihrem Ortsschild stünde ein Schild mit der Aufschrift „Mexicans Keep Out“ – „Mexikaner, bleibt weg“, und Schulkinder würden Donald Trump als Vorbild malen.^[7] Eine Reihe weiterer Darstellungen wurde ebenfalls von Einwohnern dieses Ortes widerlegt.^[10] In der Reportage „Die letzte Zeugin“ (erschieden am 3. März 2018) begleitete er vorgeblich eine Frau auf der Reise als Zeugin zu einer Hinrichtung; nach Bekanntwerden der Manipulationsvorwürfe räumte er ein, die Frau nur einmal für 20 Minuten getroffen zu haben,^[9] möglicherweise ist sie auch komplett fiktiv.^[7] Für große Teile eines vielbeachteten Interviews vom 21. September 2018 mit Traute Lafrenz, der letzten Überlebenden der Widerstandsgruppe Weißerose, wiesen *Spiegel*-Reporter im Dezember 2018 Manipulationen nach. Lafrenz hatte das Interview nicht autorisiert, was in den Vereinigten Staaten, wo sie lebt, auch nicht üblich ist,^[11] was aber ansonsten zu den grundlegenden Prinzipien des *Spiegel* gehörte.^[12] Nach dem Bekanntwerden des Skandals wurde ihr das Interview vorgelegt. Sie erkannte Wortwahl und Inhalt an zahlreichen Stellen des Gesprächs nicht wieder und distanzierte sich davon. Auf erneute Nachfrage des *Spiegel* sagte sie, niemals Bilder von den Ausschreitungen in Chemnitz 2018 gesehen zu haben. Ihr angeblich gezogener Vergleich zwischen den Vorfällen in Chemnitz und der Zeit des Nationalsozialismus sei eine Erfindung von Relotius. Hinzu kam, dass Relotius in verschiedenen Fällen darum gebeten hatte, von seinen Werken keine Übersetzungen zu erstellen,^[13] was den ausländischen Interviewpartnern die Aufdeckung des Betrugs erleichtert hätte. Sein Artikel über Colin Kaepernick vom Oktober 2017 war ebenfalls überwiegend gefälscht, dessen Eltern hat er nie interviewt.^[7]

Nach Recherchen der Wochenzeitung Die Zeit soll es erste Zweifel an der Glaubwürdigkeit Relotius' im *Spiegel* schon 2017 gegeben haben.^[14]

Das NZZ Folio, in dem Relotius zwei Interviews in der Reihe „Beim Coiffeur“ veröffentlicht hatte, beendete die Zusammenarbeit nach eigenen Angaben bereits 2014, nachdem eine Leserin auf Unstimmigkeiten im zweiten Text von Relotius hingewiesen hatte.^[15]

In der Schweizer Weltwoche erschienen eine Reportage und 27 Interviews von Relotius. Die Reportage handelte von einem demokratisch geprägten Dorf, welches sich von Obama abwendet. Es wird bezweifelt, dass Relotius jemals Beallsville besucht hatte, und dass die Hauptfiguren überhaupt existieren. Ebenso bestehen große Zweifel, dass Relotius einige seiner Interviewpartner (wie David Cronenberg und Werner Herzog) jemals getroffen hatte. Bei anderen Interviews ist hingegen nachgewiesen, dass er kurze Interviews mit mehreren Journalisten zu mehrseitigen Dialogen ausgebaut hatte (z. B. mit Christian Bale). Weltwoche-Herausgeber Roger Köppel versprach eine Prüfung der Vorfälle.^[16]

Im Süddeutsche Zeitung Magazin wurden im Jahr 2015 zwei Interviews von Relotius veröffentlicht, zu denen nach Bekanntwerden des Skandals festgestellt wurde, sie „weisen Fehler auf und verstoßen gegen journalistische Standards“. Sie wurden von der Magazin Website entfernt.^[17]

Medium	Anzahl verfasste Artikel	Zeitraum der verfassten Artikel	von Fälschungen betroffen	Anmerkungen
Der Spiegel	60	seit 2011	mind. 14 ^[7]	u. a. Beiträge über die politische Stimmung in <u>Fergus Falls</u> .
Weltwoche	28	von 2012 bis 2016	mind. 5 ^[16]	Große Teile von Interviews wurden erfunden.
SZ-Magazin	2	2015	beide ^[17]	
NZZ Folio	2	2014	mind. 1	Der Beitrag über eine finnische Friseurin soll mehrere grobe Unstimmigkeiten enthalten.
Reportagen	5	von 2013 bis 2016	noch offen ^[18]	
ZEIT Online / ZEIT WISSEN	6	von 2010 bis 2012	mind. 2 ^[19]	Große Teile des Interviews mit Austin Lynch wurden erfunden. Die Existenz des Hamburger Paares, welches ein zweites Kind mit <u>Trisomie 21</u> haben wollte, erscheint als zweifelhaft.
taz	11	2008 und 2011	noch offen ^[20]	
TagesWoche	1	2012	1 ^[21]	Reportage aus Sarajevo, über die psychischen Folgen des Krieges. Relotius hatte die Teilnahme an einer nie stattgefundenen Konferenz beschrieben.
Die Welt / Die Welt am Sonntag	6	von 2010 bis 2014	noch offen ^[22]	

Reaktionen auf die Manipulationen

Der Spiegel bat öffentlich für die Fälschungen um Entschuldigung. Chefredakteur Ullrich Fichtner kündigte an, die Affäre durch eine auch mit externen Mitgliedern besetzte Kommission aufklären zu lassen.^[7] Brigitte Fehrlé (ehemalige Chefredakteurin der Berliner Zeitung), Clemens Hoeges (stellvertretender Chefredakteur im Spiegel-Verlag^[23]) und Stefan Weigel (stellvertretender Chefredakteur der Rheinischen Post^[23]) sollen untersuchen, weshalb die Prüfungssysteme des Nachrichtenmagazins nicht gegriffen haben, und ihre Ergebnisse öffentlich dokumentieren.^[24]

In einem offenen Brief in Spiegel Online vom 22. Dezember 2018 schrieb der designierte Spiegel-Chefredakteur Steffen Klusmann von erheblichem hauseigenem Versagen, das Konsequenzen haben werde. Zu Relotius' Artikeln sagte er: „De facto müssen wir heute davon ausgehen, dass sämtliche Relotius-Geschichten Fälschungen sind, so wie die in den anderen Medien, für die er geschrieben hat. [...] Die Geschichten sind als journalistisches Produkt wertlos.“ Der Vorgang sei „so irre, so dreist und so absurd, dass einem die Verfehlungen im Nachhinein geradezu ins Gesicht springen“.

Georg Altrogge (Meedia) kritisierte, zwar handle es sich beim Fall Relotius um einen „redaktionellen Betriebsunfall (...) der andere hochangesehene Medien genauso hätte treffen können“, doch bliebe die Frage, ob nicht speziell *Der Spiegel* „einen Nährboden für einen Fake-Reporter geliefert“ habe. Das Magazin sei dafür bekannt, Lesern zu suggerieren, seine Reporter seien unmittelbare Zeugen des Geschehens oder könnten sich auf Informationen aus erster Hand berufen; dafür sei „das Magazin häufig in die Kritik geraten, vor allem aufgrund des tendenziösen Charakters solcher oft nicht einmal gegendarstellungsfähiger Passagen“.^[25] Stefan Niggemeier, selbst ehemaliger Spiegel-Autor, attestierte dem Magazin im Zusammenhang mit dem Fall Relotius eine „gefährliche Kultur des Geschichten-Erzählens“.^[26]



Spiegel-Cover der Nr 52 im Jahr 2018

Zeit-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo kritisierte im Interview mit dem Spiegel den Artikel des Chefredakteurs Fichtner: „Ich finde diese Mischung aus Kulturreportage und Essay von Ullrich Fichtner für diese Art der Aufklärung nicht überzeugend. Weil das schön Geschriebene, das spannend Geschriebene auch Teil dessen ist, was Ihnen jetzt im Fall Relotius vorgeworfen wird.“^[27] Claudius Seidl nannte Fichtners Artikel „die Klage des Doktors Frankenstein über sein Monster“^[28]

In der FAZ sah Co-Herausgeber Jürgen Kaube in Fichtners Artikel ein Beispiel für jenen Stil, der Relotius' Betrug erst ermöglicht habe. Dem „Spiegel“ fehle aber jedes Problembewusstsein: „Man schreibt [...] nicht über Argumente, Ideen und Interessen, sondern über Menschen, die sie angeblich haben, und darüberwie sie so sind, diese Menschen, wie sie aussehen und wie sie wohnen, wo man sie getroffen hat [...] Solange man aber so schreibt, weil man so denkt, wird der Fall Relotius nur zu Appellen an das Gewissen und zu Verurteilungen der Gewissenlosen führen. Arder Sache selbst, dem Storytelling-Kitsch, wird sich nichts ändern.“^[29]

Jörg Thadeusz kommentierte, bei der Auswahl für Journalistenpreise „stünde ein gewisses Weltbild fest“. Einen Preis erhalte, wer dieses Bild „mit einer süffigen Geschichte möglichst prachtvoll bestätigt“. Er fragte, auf welches Wohlwollen sich ein Fälscher wohl verlasse, wenn er Geschichten über eine amerikanische Kleinstadt erfinde, in der „die Dumpfen unter sich“ seien, oder ein Gespräch mit einer Überlebenden der Weißer Rose manipulierte, die angeblich über die erneut in Deutschland gezeigten Hitlergrüße entsetzt sei.^[30]

Weil amerikanische Bürger von Fälschungen betroffen waren, forderte Richard Grenell, US-Botschafter in Deutschland, vom Spiegel eine unabhängige Untersuchung, er kritisierte zudem anti-amerikanische Berichterstattung.^[31] Dirk Kurbjuweit entschuldigte sich bei den amerikanischen Bürgern, die durch die Reportagen beleidigt und verunglimpft worden seien, den Vorwurf des Antiamerikanismus wies er zurück.^{[32][33]}

Nach Ansicht einiger Medien erinnert der Fall an den des Reporters Tom Kummer, der in den 1990er-Jahren Interviews mit Prominenten und Reportagen^[34] in verschiedenen deutschsprachigen Magazinen (darunter Süddeutsche Zeitung Magazin, Tages-Anzeiger-Magazin) erfunden und dadurch einen Skandal im Jahr 2000 ausgelöst hatte.^{[35][36][37]}

Verdacht der Veruntreuung von Spendengeldern

Am 22. Dezember 2018 berichtete der Spiegel, dass Claas Relotius womöglich auch Spendengelder veruntreut habe. So soll Relotius laut Spiegel Leser des Magazins von einer privaten E-Mail-Adresse aus aufgefordert haben, für Waisenkinder in der Türkei zu spenden, und hierfür seine privaten Kontodaten übersendet haben. Anlass für die Aufforderung war sein im Spiegel erschienener Artikel „Königskinder“, der sich mit zwei syrischen Waisenkindern befasst, die in der Türkei auf der Straße leben sollen. Der ihn teilweise begleitende türkische Fotograf Emin Özmen erklärte hingegen, dass die Mutter des porträtierten Ahmed keinesfalls tot sei, sondern in einem Möbelhaus in Gaziantep arbeite. Von einer Schwester des Jungen, die Relotius in seinem Text beschreibt und die in einer Textilfabrik arbeiten soll, sei ihm gar nichts bekannt. Der Spiegel kündigte eine Strafanzeige wegen mutmaßlich veruntreuter Spendengelder an.^[38]

Auszeichnungen

2012 wurde Relotius mit dem Schweizer Medienpreis für junge Journalisten und 2013 mit dem Österreichischen Zeitschriftenpreis ausgezeichnet für ein Interview mit dem umstrittenen französischen Strafverteidiger Jacques Vergès (*Die größten Verbrecher sind oft die kultiviertesten Persönlichkeiten*). Zudem erhielt er 2012 auch einen zweiten Preis beim Nachwuchsjournalisten-Wettbewerb „dpa news talent“ für seine Reportage *Tödliche Tradition* im Magazin Cicero.^[39]

In den Jahren 2013, 2015, 2016 und 2018 erhielt er den Deutschen Reporterpreis, darunter dreimal für die beste Reportage und einmal als bester freier Journalist. 2014 zeichnete ihn CNN als Journalist of the Year aus.^[3] 2017 wurde er für seine Spiegel-Reportagen über einen Jemeniten im US-amerikanischen Guantanamo-Gefängnis und zwei syrische Flüchtlingskinder mit dem Liberty Award^[40] und dem European Press Prize ausgezeichnet.^[41] Für die Spiegel-Reportage *Königskinder* erhielt er im selben Jahr auch den Katholischen Medienpreis in der Kategorie Print.^[42]

Den Deutschen Reporterpreis 2018 erhielt Relotius im Dezember 2018 für einen Text, so die Begründung, „von beispielloser Leichtigkeit, Dichte und Relevanz, der nie offenlässt, auf welchen Quellen er basiert.“^[43] Ebenfalls 2018 erhielt er den Peter-Scholl-Latour-Preis der Ulrich-Wickert-Stiftung

Nach Bekanntwerden der Manipulationen wurde Relotius der Peter-Scholl-Latour-Preis aberkannt.^[44] Auch CNN International erkannte ihm sämtliche Auszeichnungen ab.^[45] Am 20. Dezember 2018 gab er von sich aus alle vier Deutsche Reporterpreise zurück und entschuldigte sich per SMS bei der Jury des Reporter-Forums.^[46] Ebenfalls zurück gab er den Anfang 2018 in Abwesenheit erhaltenen ersten Preis des Konrad-Duden-Journalistenpreises für die Spiegel-Reportage Nummer 440.^{[47][48]}

Weblinks

- Claas Relotius, Profil auf der Website der Hamburg Media School
- Der Fall Relotius. Wie das Spiegel-Sicherungssystem an seine Grenzen stieß Hintergrundbericht, Spiegel Online, 19. Dezember 2018
- Der Fall Claas Relotius. Wir haben sehr viele Fragen an uns selbst Stellungnahme der Spiegel-Chefredaktion, Spiegel Online, 20. Dezember 2018
- Spiegel-Ausgabe Nr 52, gekürzt auf die Seiten zum Fall Relotius 22. Dezember 2018. (PDF, 24 Seiten)
- Die Reporter Claas Relotius und Roland Schulz werden interviewt zum Thema "Das Geheimnis des Erzählens" auf YouTube

Einzelnachweise

1. Angaben zu einem Stipendium (http://www.heinz-kuehn-stiftung.de/pdf/jahr127/jahrb27_14.pdf) der Heinz-Kühn-Stiftung (pdf), abgerufen am 19. Dezember 2018.
2. Georg Löwisch: *taz prüft Relotius-Texte*. In: *Die Tageszeitung*. 20. Dezember 2018, ISSN 0931-9085 (<http://zdb-katalog.de/list.xhtml?t=iss%3D%220931-9085%22&key=cql>) S. 2 (taz.de (<https://www.taz.de//5557907/>)) [abgerufen am 23. Dezember 2018].
3. *CNN Journalist Awards 2014* (<https://edition.cnn.com/2014/03/28/europe/gallery/cnn-journalist-awards-2014/index.html>). In: CNN. 28. März 2014.
4. *Der Fall Relotius: Die Antworten auf die wichtigsten Fragen* (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-antworten-auf-die-wichtigsten-fragen-a-1244568.html>) In: Spiegel Online. 19. Dezember 2018, abgerufen am 23. Dezember 2018
5. Die SPIEGEL-Artikel von Claas Relotius (Jahre 2011 bis 2016) (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-seine-spiegel-artikel-von-2011-bis-2016-a-1244901.html>) Spiegel Online, 20. Dezember 2018
6. *Betrugsfall Claas Relotius: „Spiegel“-Reporter Moreno wurde offenbar mit Rauswurf gedroht*. In: FAZ. 22. Dezember 2018, ISSN 0174-4909 (<http://zdb-katalog.de/list.xhtml?t=iss%3D%220174-4909%22&key=cql>) (<https://www.faz.net/1.5954983>) [abgerufen am 23. Dezember 2018].
7. Ullrich Fichtner: *Manipulation durch Reporter Spiegel legt Betrugsfall im eigenen Haus offen*. (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-spiegel-legt-betrug-im-eigenen-haus-offen-a-1244579.html>) In: Spiegel Online 19. Dezember 2018, abgerufen am 20. Dezember 2018
8. Agence France-Presse: *Der Spiegel says top journalist faked stories for years*. In: *The Guardian*. 19. Dezember 2018, ISSN 0261-3077 (<http://zdb-katalog.de/list.xhtml?t=iss%3D%220261-3077%22&key=cql>) (<http://www.theguardian.com/world/2018/dec/19/top-der-spiegel-journalist-resigns-over-fake-interviews>) [abgerufen am 19. Dezember 2018].
9. *Der Fall Relotius: We das SPIEGEL-Sicherungssystem an Grenzen stieß* (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/der-fall-claas-relotius-wie-das-spiegel-sicherungssystem-an-grenzen-stiess-a-1244593.html>) Spiegel Online, 19. Dezember 2018, abgerufen am 19. Dezember 2018
10. Michele Anderson und Jake Krohn: *Der Spiegel journalist messed with the wrong small town* (<https://medium.com/@micheleanderson/der-spiegel-journalist-messed-with-the-wrong-small-town-d92f3e0e01a7>). In: medium.com. 19. Dezember 2018, abgerufen am 20. Dezember 2018
11. *DJV-Lexikon: Autorisierung*. (<https://www.djv.de/startseite/info/themen-wissen/djv-lexikon/a/djv-lexikon-autorisierung.html>) In: Deutscher Journalisten-Verein. Abgerufen am 24. Dezember 2018
12. Thomas Tuma, *Aus Gerede Gedanken filtern* (<http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelblog/en-plaedoyer-dafuer-interviews-autorisieren-zu-lassen-a-859433.html>) Spiegel Online, 4. Oktober 2012. Danach hat Der Spiegel es in Deutschland so „konsequent kultiviert, dass es hier zu Lande zumindest bei Interviews heute Branchenstandard ist“.
13. *Letzte Überlebende der "Weißen Rose": Lafrenz-Interview vom Fall Relotius betroffen* (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-weisse-rose-ueberlebende-traute-lafrenz-betroffen-a-1244756.html>) In: Spiegel Online. 20. Dezember 2018, abgerufen am 20. Dezember 2018. „Sie habe auch nie aktuelle Fotos in US-Zeitungen von entsprechenden Aufmärschen in Deutschland gesehen.“

14. Holger Stark *"Spiegel" hätte Relotius wohl schon 2017 stoppen können*(<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-12/claas-relotius-spiegel-journalist-reportage-betrug-verdacht-wiedersprueche>): ZEIT ONLINE. 22. Dezember 2018, abgerufen am 24. Dezember 2018
15. Claas Relotius: *«Blondinen färben ihr Haar dunkel»*.(<https://folio.nzz.ch/2014/februar/blondinen-faerben-ihr-haar-du-nkel?share=QxK15BM-WhKBr1DdgPDGqeUj9v08HRexU7vSnLEOtJK>): NZZ Folio. 1. Februar 2014, abgerufen am 21. Dezember 2018 (korrigierte Version).
16. Simon Widmer, Pascal Blum, Bernhard Odelmal, Thomas Knellwolf: *Nach Fälschungsskandal: «Weltwoche» prüft Relotius-Texte*. (<https://www.tagesanzeiger.ch/sonntagszeitung/nach-faelschungsskandal-roger-koeppe-abgetaucht/story/31559390>) In: *Tages-Anzeiger online*. 23. Dezember 2018, abgerufen am 23. Dezember 2018
17. *Interviews von Claas Relotius im SZ-Magazin*(<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/redaktion/in-eigenesache-86564>). 20. Dezember 2018.
18. *Der Fall Claas Relotius*(<https://reportagen.com/blog/2018/12/20/defall-claas-relotius>). 20. Dezember 2018.
19. *Journalismus: Unser Wissensstand zu den Beiträgen von Claas Relotius*(<https://blog.zeit.de/glashaus/2018/12/20/unser-wissensstand-zu-den-beitraegen-von-claas-relotius-auf-zeit-online-und-in-zeit-wissen/>) 20. Dezember 2018.
20. Ron David sagt: *taz prüft Relotius-Texte* (<https://blogs.taz.de/hausblog/relotius/>)
21. Pascal Blum, Enver Robelli: *Die Kriegsveteranen haben sich nie getroffen*(<https://desktop.12app.ch/articles/19397831>) In: *tagesanzeiger.ch*. Tamedia, 23. Dezember 2018, abgerufen am 24. Dezember 2018
22. WELT: *In eigener Sache: Was wir über die WELT-Artikel von Claas Relotius wissen* In: DIE WELT. 21. Dezember 2018 (<https://www.welt.de/kultur/medien/article189585666/In-eigener-Sache-Was-wir-ueber-die-WELT-Artikel-von-Claas-Relotius-wissen.html>) [abgerufen am 25. Dezember 2018].
23. Marc Bartl: *Spiegel-Betrugsaffäre: Brigitte Fehrle, Stefan Weigel und Clemens Hoeges bilden Aufklärungsgremium*. (<https://kress.de/news/detail/beitrag/141818-fall-relotius-brigitte-fehrle-stefan-weigel-und-clemens-hoeges-bilden-aufklaerungsgremium.html>) In: *Kress.de*. 20. Dezember 2018, abgerufen am 23. Dezember 2018
24. *Der Fall Relotius: Kommission aus erfahrenen Journalisten soll Routinen beim SPIEGEL hinterfragen* In: *Spiegel Online*. 19. Dezember 2018 (<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/der-fall-claas-relotius-kommission-aus-erfahrenen-journalisten-soll-routinen-beim-spiegel-hinterfragen-a-1244680.html>) [abgerufen am 20. Dezember 2018].
25. Georg Altrogge: *Das Nachrichtenmagazin und der talentierte Herr Relotius: Spiegel sucht im Betrugs-skandal nach Fehlern im System*(<https://meedia.de/2018/12/19/das-nachrichtenmagazin-und-der-talentierte-herr-relotius-spiegel-sucht-im-betrugsskandal-nach-fehlern-im-system/>) In: *Meedia*. 20. Dezember 2018.
26. Stefan Niggemeier: *Der Fall Relotius: Der „Spiegel“ und die gefährliche Kultur des Geschichten-Erzählens*(<https://uebermedien.de/33962/der-spiegel-und-die-gefaehrliche-kultur-des-geschichten-erzaehlens/>) *Übermedien*, 19. Dezember 2018.
27. Markus Brauck, Isabell Hülsen: *Der Fall Relotius: "Warum gehen nicht irgendwann die Alarmglocken an?"* In: *Der Spiegel*. 22. Dezember 2018 (<http://www.spiegel.de/spiegel/fall-claas-relotius-interview-mit-giovanni-di-iorenzo-a-1245065.html>) [abgerufen am 24. Dezember 2018].
28. Claudius Seidt: *Der „Spiegel“ und Relotius: Er spielte Schicksal*(https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/der-fall-relotius-er-spielte-schicksal-15955039.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0) *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 23. Dezember 2018.
29. Jürgen Kaube: *Gold spinnen*. (<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/ueber-die-faelschungen-von-claas-relotius-im-spiegel-15954144.html>) In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 22. Dezember 2018.
30. Jörg Thadeusz: *Relotius als Dauer-Preisträger: Wer das Weltbild bestätigte, stand bald auf der Bühne*(<https://www.welt.de/kultur/medien/article185992466/Joerg-Thadeusz-ueber-Relotius-Wer-das-Weltbild-bestaetigt-bekommt-Preis-e.html>) In: *WeltN24*. 22. Dezember 2018.
31. Schreiben des Botschafters der USA an den Spiegel(<http://www.spiegel.de/media/media-43951.pdf>) (PDF)
32. *Fall Claas Relotius: Wie der SPIEGEL auf die Kritik des US-Botschafters reagiert*(<http://www.spiegel.de/politik/ausland/fall-relotius-wie-der-spiegel-auf-grenells-kritik-reagiert-a-1245181.html>) 21. Dezember 2018.
33. Markus Ehrenberg: *US-Botschafter Grenell greift "Spiegel" an*(<https://m.tagesspiegel.de/medien/causa-claas-relotius-us-botschafter-grenell-greift-spiegel-an/23792254.html>) In: *tagesspiegel.de*. 22. Dezember 2018, abgerufen am 23. Dezember 2018.
34. *„Durch meine Naivität habe ich im KummerTheater mitgespielt.“* (<https://www.persoendlich.com/medien/durchmeine-naivitaet-habe-ich-im-kummer-theater-mitgespielt-295384>) Interview mit Regisseur Miklós Gimes vor *«Bad Boy Kummer»* in: *persoendlich.com* vom 21. Oktober 2010.
35. Mathias Müller Blumencron: *Ein Fall Relotius darf sich nicht wiederholen*(<http://www.tagesspiegel.de/medien/betrugsaffaere-um-spiegel-reporter-ein-fall-relotius-darf-sich-nicht-wiederholen/23780530.html>) In: *tagesspiegel.de* 19. Dezember 2018, abgerufen am 19. Dezember 2018
36. Christoph Kapalschinski, Catrin Bialek: *Der "Spiegel" enthüllt Lügen des eigenen Reporters*(<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/nachrichtenmagazin-der-spiegel-enthueellt-luegen-des-eigenen-reporters/23779000.html?ticket=ST-242196-L90UZK6ybyfpOr5cxpS-ap6>) In: *handelsblatt.com*. 19. Dezember 2018, abgerufen am 19. Dezember 2018
37. *Fake News: "Spiegel"-Reporter erfand und manipulierte Artikel*(<https://www.dw.com/de/spiegel-reporter-erfand-und-manipulierte-artikel/a-46803298>) In: *dw.com*. 19. Dezember 2018, abgerufen am 19. Dezember 2018

38. *Reporter täuschte Leser offenbar mit Spendenaufruf*(<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-reporter-taeuschte-leser-offenbar-mit-spendenauf-ruf-a-1245226.html>)In: *Der Spiegel*. 22. Dezember 2018,abgerufen am 22. Dezember 2018
39. *Flüsterwitze, Knoten, Blutrache: dpa zeichnet erstmals "news talents" aus (BILD)*(<https://www.presseportal.de/pm/8218/2328166>)In: *presseportal.de*. 19. September 2012,abgerufen am 24. Dezember 2018
40. *Hamburger Journalist Claas Relotius erhält Reemtsma Liberty Award 2017* (<https://www.presseportal.de/pm/12800/3592887>). In: *presseportal.de*. 22. März 2017.
41. *Claas Relotius* (<https://www.europeanpressprize.com/laureate/claas-relotius/>).
42. *Katholischer Medienpreis 2017*.(<https://www.dbk.de/themen/auszeichnungender-deutschen-bischofskonferenz/katholischer-medienpreis/2017/>)In: *dbk.de*, abgerufen am 21. Dezember 2018.
43. Anna-Maria Wallner: *"Spiegel"-Reporter erfand in großem Umfang Geschichten*(<https://diepresse.com/home/kultur/medien/5548958/SpiegelReporter-erfand-in-grossem-Umfang-Geschichten>)19. Dezember 2018,abgerufen am 19. Dezember 2018
44. Alexander Krei: *Ex-"Spiegel"-Reporter Relotius wird erster Preis aberkannt*(https://www.dwdl.de/nachrichten/70267/exspiegelreporter_relotius_wird_erster_preis_aberkannt/)In: *DWDL.de*. 19. Dezember 2018,abgerufen am 23. Dezember 2018
45. *Deutscher Reporterpreis: Relotius gibt laut Veranstalter seine Auszeichnungen zurück*(<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/cloas-relotius-gibt-saemtliche-reporterpreise-zurueck-a-1244769.html>)In: *Spiegel Online*. 20. Dezember 2018, abgerufen am 23. Dezember 2018
46. *Journalist Claas Relotius gibt Reporterpreise zurück*(<https://www.sueddeutsche.de/medien/cloasrelotius-spiegel-journalismus-reporterpreis-1.4260937>)In: *sueddeutsche.de*. 20. Dezember 2018.
47. *Relotius gibt Preis aus Wesel zurück: „Es tut mir leid“*. (<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbeck/relotius-gibt-preis-aus-wesel-zurueck-es-tut-mir-leid-id216064565.htm>)21. Dezember 2018,abgerufen am 22. Dezember 2018(deutsch).
48. *Claas Relotius erhält den Konrad-Duden-Journalistenpreis 2018*(<https://www.duden.de/presse/Claas-Relotius-erhaelt-den-Konrad-Duden-Journalistenpreis-2018>)Duden.de

Abgerufen von https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Claas_Relotius&oldid=184014164

Diese Seite wurde zuletzt am 25. Dezember 2018 um 13:33 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.